



Über die Haftarah, zusammengefasst von Dr. Ruth Winkler und Rav Nessanel Wurmser

*Die Haftarah zu Paraschat Wajechi ist aus dem ersten Buch Könige, 2.1-12*

In Paraschat Wajechi – der letzten Paraschah des Buches Bereschit – gibt Ja'akov seinen Söhnen, aus denen die 12 Stämme Israels hervorgehen werden, Weisungen und Mahnungen mit und segnet sie, bevor er stirbt. Entsprechend dazu handelt unsere Haftarah davon, dass König David vor seinem Tod seinem Sohn Schlomo, der ihm als König nachfolgen wird, Rat und Anweisungen gibt für seine Regentschaft als künftiger König.

Zu Beginn dieser Unterweisung mahnt König David seinen Sohn und Nachfolger Schlomo, dass er darauf achten sollte, "in G-ttes Wegen zu gehen" und all die Gebote der Torah, in ihren verschiedenen Kategorien, einzuhalten. G-ttes Gebote zu hüten ist eine verständliche Aufforderung, was aber bedeutet "in Seinen Wegen zu gehen"? Der Radak erklärt, dass dies meint, im eigenen Verhalten, G-ttes Nachsicht und Erbarmen widerzuspiegeln – so wie G-tt sich seiner Geschöpfe erbarmt, so soll auch der Mensch Erbarmen haben.

Dann folgt in unserer Haftarah jedoch ein Abschnitt, in dem König David seinem Sohn einige Anweisungen politischer Natur gibt: Die mittlere dieser drei Anweisungen lautet, dass Schlomo zur Familie eines gewissen Barsilai, dem Giladiter, großzügig sein soll, so wie dieser einst zu ihm großzügig war (nachzulesen im zweiten Buch Shmuel, Kap.17, wo Barsilai Nahrung für David und seine Familie bereitstellte, als David von Avshalom verfolgt wurde.)

Schwieriger sind die beiden anderen Aufforderungen, nämlich den Heerführer Yoav dafür zu bestrafen, dass dieser einst zwei Generäle Davids ungerechtfertigt aus eigenem Interesse umbrachte. David selbst war Yoav in anderem Zusammenhang zu viel Dank verpflichtet, und konnte daher diese Taten nicht bestrafen. Schlomo soll in seiner Amtszeit jedoch die Gerechtigkeit herstellen.

Der zweite Fall ist Shim'i Sohn des Gera aus dem Stamme Benjamin, der David einst heftig verfluchte. (Das war im 16. Kapitel des zweiten Buch Shmu'el. Shim'i stammte aus dem Stamm Benjamin, so wie König Sha'ul, was anscheinend der Grund für die Feindschaft war.) Damals hatte David – aus einem Bedürfnis heraus, Frieden zu bewahren – dem Shim'i verziehen, obwohl er eigentlich wegen der Auflehnung gegen den König todeswürdig gewesen wäre. Schlomo wird nun nicht daran gebunden sein, und soll einen Anlass finden, Shim'i letztlich doch zu richten.

Ein interessanter Midrasch (in Kohelet Rabbah 7.15) merkt an, dass G-tt bewirkte, dass Shim'i zunächst von David verschont wurde, weil einst Mordechai von ihm abstammen wird. (Im Buch Esther erfahren wir, dass Mordechai Nachkomme eines "Shim'i" ist!)

Zum Abschluss unserer Haftarah erfahren wir, dass König David 40 Jahre regierte – davon 7 Jahre in Hebron und 33 Jahre in Jerusalem. Ihm folgte Schlomo nach und "sein Königtum war sehr gefestigt". Der Kommentar des Radak erklärt, dass die Anmerkung dass sein Königtum "sehr gefestigt war", sich auf die Zeit bezieht, nachdem Schlomo die genannten Anweisungen befolgt hatte – erst dann rüttelte niemand mehr an der rechtmäßigen Herrschaft von König Schlomo.

Schabbat Schalom!